



Jubel beim Bremer Team bei der Siegerehrung.
Foto: Thomas Estler

Sieg auf ganzer Linie

**Grün-Gold-Club Bremen holt
zum vierten Mal EM-Gold
nach Deutschland
Velbert/Bochum ertantzt
EM-Bronze**

Im Vergleich zu Weltmeisterschaften wurden Europameisterschaften seit 2011 eher unregelmäßig ausgetragen – zumindest im Formationsbereich. So lag die letzte Europameisterschaft der Lateinformatoren bereits vier Jahre zurück und wurde seinerzeit in Düren ausgerichtet. Der Termin für die EM, 9. Juni 2018, wurde Ende des vergangenen Jahres bekanntgegeben und war für die Teilnehmer von Tanzsport Deutschland eine mittlere Katastrophe. Jeder, der mit Formationen zu tun hat, weiß, dass nach Ende einer Saison die Findungsphase beginnt. Zu diesem Zeitpunkt gibt es nur ein Thema: Wer macht weiter, wer hört auf und wer kann nachrücken, damit das Team zum Ende des Jahres wieder wettbewerbsfähig ist.

Die Beantwortung dieser Fragen mussten die Formationsgemeinschaft Bochum/Velbert und das Team des Grün-Gold-Club Bremen hinten anstellen. Der Deutsche Meister Bremen sowie der Vizemeister Bochum/Velbert waren von Tanzsport Deutschland zur Europameisterschaft nominiert worden. Für die Teammitglieder beider Formationen hieß es, noch einmal Zähne zusammenzubeißen und weitere acht Wochen trainingstechnisch am Ball zu bleiben, um für Kalisz fit zu sein.

>>

Kalisz, eine polnische Kreisstadt in der Mitte eines gedachten Dreiecks von Breslau, Posen und Lodz, war am zweiten Juniwochenende Austragungsort der Europameisterschaft Formationen Latein.

Knapp 1.000 Kilometer mussten zum Austragungsort hin überwunden werden. Am schnellsten wäre es mit dem Flieger nach Warschau und weiter mit dem Bus gegangen, aber das war die teuerste Variante. Beide Formationen entschieden sich dafür, Kosten zu sparen und nahmen die Strapazen von je zwölf Stunden Hin- und Rückfahrt im Bus auf sich.

Der Ort selbst verückte den einen oder anderen Tänzer. „Eine süße Stadt,“ so war aus Velbert zu hören und der Bremer Tross schwärmte von seiner Hotelunterkunft, deren Bedienung nach Eintreffen der Tänzerinnen und Tänzer am Turniertag tapfer bis sieben Uhr früh durchhielt, damit diese den Ausklang der Meisterschaft gebührend feiern konnten.

Austragungsort der EM war die Kalisz Arena, in der 2011 die Europameisterschaft Latein im Einzel stattgefunden hatte. Eine riesige, sehr moderne Veranstaltungshalle mit einer schönen Bühne und Beleuchtung, die selbst in einer so großen Halle für eine tolle Atmosphäre sorgte. Lediglich ein paar mehr Zuschauer hätten es sein dürfen. Ansonsten wurde die Veranstaltungsorganisation und die Stimmung während des Turniers von den deutschen Teilnehmern sehr gelobt.

Einzig die Technik funktionierte nicht ordnungsgemäß. Zwei Wertungsrichter und die Chairperson stellten kurz vor der Vorrunde fest, dass auf den Wertungs-Tablets zwei Kriterien aufgeführt waren, die nicht zusammen gewertet werden dürfen. Es wurden mit den Software-Verantwortlichen Telefonate geführt, aber auf die Schnelle konnte das nicht repariert werden. Dies hatte zur Folge, dass das Judging System 3.0 vermutlich erstmals per Papier durchgeführt wurde. Die Wertungsrichteriege wurde mit Zetteln ausgestattet und die Vorrunde per Zettelwirtschaft abgearbeitet.

*Der GGC Bremen vergoldete seinen Auftritt bei der EM in Polen.
Fotos: Thomas Estler*



*„Da isser, der Pokal!“
Große Freude bei Roberto
und Uta Albanese.*



*Bronzemedaille
zum Abschluss:
Nach der EM trennt
sich die Formations-
gemeinschaft aus
Velbert und Bochum.*





Mit seinem historischen Charme und einer fast perfekten Sportarena entschädigte das polnische Städtchen Kalisz die deutschen Teams für die strapaziöse Anreise. Verlaufen kann man sich in Kalisz nicht, ein übergroßes Stadtplangemälde gibt bereitwillig Auskunft.

Dwór Stary Chotów: Mitten im Nirgendwo und weit genug entfernt von den Mannschaften waren die Wertungsrichter untergebracht. Fotos: Thomas Estler

Die teilnehmenden Formationen vertraten acht Nationen. Nach der Vorrunde wurden die Wertungen in eine vorbereitete Excel-Tabelle übertragen, was längere Zeit in Anspruch nahm. Das Ergebnis: Chairperson Heinz Späker bemängelte, dass durch die händische Wertung auf Papier nun theoretisch so etwas wie eine vergleichende Wertung ermöglicht worden sei, nach den Regularien aber absolut zu werten sei. Er entschied sich der Fairness halber dafür, alle 13 Teams eine Runde weiter zu nehmen. In diesem Rahmen überhaupt kein Problem. Das veranlasste den englischen Trainer zu der nachvollziehbaren Frage, ob denn damit zu rechnen sei, dass alle Formationen auch ins Finale einziehen würden. Auf drei Durchgänge sei sein Team konditionell gar nicht vorbereitet.

Das 13er-Finale blieb den Engländern und sechs weiteren Teams erspart, denn wie üblich qualifizierten sich sechs Mannschaften für die Schlussrunde, darunter vier WM-Finalisten vom Dezember des vergangenen Jahres. Je zwei Vertreter aus Deutschland, Russland und Österreich waren dabei. Es sollte noch einmal spannend werden.

Die Formationsgemeinschaft T.T.C. Rot-Weiss-Silber Bochum/1. TSZ Velbert lag nach der Zwischenrunde auf dem fünften Platz. Bei der WM in Schwechat bei Wien hatte das Team von Astrid Kallrath knapp die Medaillenränge verpasst. In Kalisz sollte es anders laufen. Mit einem gelungenen Finaledurchgang, der mit 34,84 Punkten bewertet wurde, setzten sich die Deutschen Vizemeister gegen die zweite russische Mannschaft Duet Perm B durch und holten für Deutschland die Bronzemedaille. „Wir haben drei richtig gute Durchgänge getanzt und auch die Stimmung in der Halle war super“, äußerte sich Niklas Freche nach der EM. „Über etwas mehr hätten wir uns natürlich gefreut!“ >>

Anzeige



Herrenbekleidung

DSI
LONDON

www.dsi-london.com +44 20 8664 8188 gerald@dsi-london.com

EM FORMATIONEN LATEIN:

1. Grün-Gold-Club Bremen A 36,96
2. Duet Perm A, Russland 36,29
3. FG TTC Rot-Weiss-Silber Bochum/1. TSZ Velbert 34,48
4. Duet Perm B, Russland 33,83
5. TSC Schwarz-Gold Wien, Österreich 33,17
6. HSV Zwölfaxing, Österreich 32,31
7. Double V A, Niederlande
8. EFEKT Oswiecim, Polen
9. CMG - Radom, Polen
10. Savaria TSE, Ungarn
11. XS Latin Cambridge A, England
12. FEST Vitebsk, Weißrussland
13. XS Latin Cambridge B, England



Für die beiden österreichischen Formationen reichte es mit 33,166 und 32,308 Punkten für die Plätze fünf und sechs, wobei der TSC Schwarz-Gold Wien mit „Spirit of Life“ und dem fünften Platz sein WM-Ergebnis bestätigte.

Ein halbes Jahr vorher hatten sich „One Heartbeat“ und „Noises, Voices and Melodies“ einen harten Zweikampf geliefert, bei dem ein Herzschlag für den kleinen Unterschied von 0,117 Punkte sorgte und zu Gold führte. Das Duell wiederholte sich in Kalisz. Während das A-Team von Duet Perm in WM-Montur auflief, hatte Bremen seine Glitzerkleider gegen das farbenfrohe Outfit der letzten Saison getauscht. Die Bremer zitterten bis zum Schluss. Lediglich zwei der acht Paare schnupperten schon einmal EM-Luft. Alle anderen betraten in Polen Neuland.

Die beiden Teams von Duet Perm aus Russland sind die größten Konkurrenten für die deutschen Teams. Deren A-Team holte Silber ...

das B-Team von Duet Perm landete auf dem vierten Platz.
Fotos: Thomas Estler



Auf der EM war eine fotogene Jury im Einsatz.
Foto: Thomas Estler



- WR** Cornelis van der Stroet, Niederlande
 Martynas Kura, Litauen
 Juris Arajs, Lettland
 Noemi Katalin Toth, Rumänien
 Heidi Estler, Deutschland
 Peter Pastorek, Slowakei
 Ingrid Fussek, Österreich
 Valeriy Gulay, Russland
 Alicja Majewska, Polen
 Johnny Lekens, Belgien
 Elena Gozun, Moldawien
 Zdenek Fencak, Tschechien

CP Heinz Späker, Deutschland

„Das Konzept ging auf“, freute sich Jens Steinmann, Vorsitzender des Grün-Gold-Club Bremen, als das Ergebnis auf der Anzeigetafel erschien. Mit 0,67 Punkten mehr auf dem Konto holten die Vizeweltmeister Europagold nach Deutschland. Damit blieben die amtierenden Weltmeister aus Russland in Kalisz einen Herzschlag zurück und erhielten bei der Siegerehrung die Silbermedaille.

Ein Gewinn war auch der Ausrichter in Polen. Viel Lob gab es für die gut organisierte Meisterschaft auf allen Ebenen. Es wird sicherlich nicht die letzte Tanzsportveranstaltung in der Kalisz Arena gewesen sein. Der Bürgermeister von Kalisz, früher selbst aktiver Tänzer, hat bereits angekündigt, mehr Tanzsportevents in die „süße“ und älteste Stadt Polens östlich der Elbe zu holen.

Die Veranstaltung war sogar gestreamt worden, so dass viele Fans, die nicht vor Ort sein konnten, die Europameisterschaft am Bildschirm verfolgten.

Gaby Michel



Zweimal Österreich im EM-Finale: Der TSC Schwarz-Gold Wien auf dem fünften Platz ...



und der HSV Zwölfaxing tanzte sich im Finale auf Platz sechs.
Fotos: Thomas Estler

Anzeige



ZUMA TANZSNEAKER

1567 | GRAU & SCHWARZ

- > High-Tech Mesh Gewebe
- > Geteilte EVA-Sohle
- > Drehpunkt

WE MAKE YOU DANCE.

RUMPF.NET